

Minister Hauk würdigt die Strahlkraft von Carl

- Baustellenrundgang mit Besuch aus Stuttgart.
- Das Land will den Holzbau weiter vorantreiben.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Beeindruckt zeigt sich Peter Hauk (CDU), Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, bei seinem Baustellenbesuch am Freitag. Das hybride 14-stöckige Holzhochhaus Carl am westlichen Stadteingang am Rand des Arlingers zieht zum zweiten Mal in dieser Woche das überregionale Interesse auf sich (die PZ berichtete). Auf Einladung von CDU-Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum (CDU) hatte Hauk zuvor das Schiller-Gymnasium besucht, das durch sein biologisches und regionales Ernährungskonzept für die Gemeinschaftspflege hervorsteicht.

Mit dem Carl würden neue Maßstäbe bezüglich Reduzierung von Flächenverbrauch und Einsparung von Treibhausgasen gesetzt, sagte Hauk vor Vertretern der Baugenossenschaft Arlinger, dem Architekt-



Ein Vorzeigeprojekt nennt Minister Peter Hauk (links) den Carl im Gespräch mit dem Architekten Peter W. Schmidt.

FOTO: RÖHR

tenbüro Peter W. Schmidt, dem Generalunternehmer Züblin sowie Vertretern des Gemeinderats und der Stadtverwaltung. Das derzeit höchste Holzgebäude in Süddeutschland, schütze das Klima. Fünf Jahre Planungszeit waren nötig, um unter anderem den komplizierten Brandschutzaufgaben für das höchste Holzhochhaus Süddeutschlands zu genügen. In diesem Bereich müsse man zu einem einfacheren Regelwerk kommen, das „realistische Werte“ zugrundelege, sagte Hauk. Bislang

sei das Thema getrieben durch richterliche Urteile auf Grundlage von Gutachten. Hauk verwies auf die Holzbau-Offensive und das Holz Innovativ Programm (HIP) als Vorreiter im europäischen Holzbau. „Wir tragen diese Impulse zur Bauwende gerne weiter in die gesamte Bundesrepublik.“ Die holzbaufreundliche Gesetzgebung sei ein Sprungbrett für das Bauen mit Holz. Es brauche immer aber auch gewillte Kooperationspartner wie in Pforzheim, ergänzte Bauherr Carsten von Zepelin.